

S. 155 –

Den 23ten Mai 1894.

Herzlich geliebte Schwägerin!

Des Herrn Segen und schöne Gesundheit wünsche ich dir und den deinen in eurer neuen Heimat zuvor. Herzlichen Dank für eure Briefe, die wir kurz vor Ostern erhielten, und schon lange hätten wir antworten sollen, doch ich verspreche Besserung im Schreiben. Wir haben dieses Jahr recht schöne Osterfeiertage durchlebt, es kamen ungefähr 8 Tage vor Ostern zwei Molotschner Prediger¹ hier an, ein gewisser Dyck und Reimer, letzterer machte den Eindruck wie Joh. Penner, ein großer Mann, eher größer wie Regehr, ich nannte ihn auch immer Regehr, vergaß immer, dass es ein Reimer war und Janzen nannte ihn Ens. Dyck ist ein mittelmäßiger Mann, weniger mit Reden wie Reimer, hatte aber auch ergreifende schöne Predigten, sie gingen beide sehr korrekt in Kleider und hatten auch immer, wo ich sie getroffen habe, weiße Kragen. Es soll jemand von Gnadenthal Reimer gefragt haben, wie er das Christentum mit seiner neuen Mode vereinbare, da hatte er demselben geantwortet, er glaube, er gefalle dem lieben Gott grade so. Sie hatten

S. 156 (links) -

es sich hier wohl ausnahmsweise [sehr] arm vorgestellt, z.B. dass sie sich würden müssen, wenn sie Besuche machten, ihr eignes Essen mitnehmen. Karfreitag hatte Reimer alle Schulkinder in die Gnadenthaler Schule eingeladen und hatte mit ihnen Unterricht, er konnte es ihnen sehr deutlich auslegen. Dieser Dyck hat 6 Kinder, alles Mädchen, darunter auch ein schwaches wie Abrahams Juster. Sie waren beide bei Abrahams. Da hatte Dyck gesagt, Abraham möchte doch an einen gewissen Pastor in Bayern schreiben, der würde ihm Rezept und Medizin schicken, er sei mit seinem Töchterchen dort gewesen, es habe auch schon geholfen.

Bei P. J.[anzen] waren sie auch Gründonnerstag zu Mittag und Vesper². Wir waren auch dort, auch noch mehrere. Sonntag nach Ostern war Abschied und hatten alle zusammen Liebesmahl, es predigten unsere Prediger, auch von jenen dann Dyck und Reimer, sehr schöne Predigten. Reimer sagte einmal über andre, die Zeit ist kurz, nicht ein Tag sei Zeit zum verschwenden, denn die Zeit sei viel zu kurz. Alle Tage von 6 Uhr abends hatten junge Leute, auch ältere, wer

¹ Elena Klassen. Der ganze - [Bericht](#)

² Willi Risto. Vesper=Kleine Mahlzeit zwischen Mittagessen und Abendbrot

wollte, Zutritt zu ihnen zu kommen. Bei P.W. hatten sie Quartier. Auch die Köppenthaler, jungen Leute sind viele dort gewesen. Zuletzt sagte Reimer das Lied vor „Sehn wir uns an jenen Ufern“, dann wurde noch eingelegt zu ihrer Reise und für die Mission, es kamen 100 Rbl. Zusammen. Abends fuhren wir noch nach Epps an. denn Onkel und Tante fuhren auch ab nach Rußland mit ihnen. Dyks Tienchen, Tante hat von Astrachan³ geschrieben, hat sehr Seekrankheit gehabt.

Wir warten schon sehr auf Nachricht vom Trakt, Papa ist die Zeit dort, hat schon recht viel holländischen Käse gemacht. Hier in Köppenthal ist es diesen Sommer auf Stellen knapp mit Milch und Butter, wir bekommen 3 Kühe und 2 Stärken durch, versetzten alle 3, haben sich aber recht gut aufgemolken, nur haben wir im Frühjahr noch eine an Papa verkauft zu 22 Rubel. Papa hat sie Jakob Hamms geborgt, da sie nur eine hatten. So melke ich denn nur 2 Kühe anstatt 7. So hat der liebe Gott einen Strich durch die Rechnung gemacht. Das schwarz Kalb von euch ist auch krepirt. Des Abends bekommen wir zwei drei viertel Töpfe und einen kleinen Topf voll und morgens ein drei viertel Topf und manchmal noch ein bisschen. Ich reiche mit der Butter gewöhnlich aus, habe den Winter bis Ostern 22 Pfund verkauft, aber jetzt ist es so heiß und der Schmand dünn. Wenn es kühler wird und die Kühe noch so viel Milch

S. 157 -

geben, will ich ein bisschen einschlagen zum Winter. Kurz vor Pfingsten war Gerhard Kopper⁴ und die Schulkinder in die Berge gefahren, es waren 4 Wagen, wir, P. Janzens, Dietrich Hamms, Papa, P. Neumans, und J. Hamm. Als wir von den Bergen herunter kamen, tranken wir gemütlich Tee.

14 Tage nach Ostern ist Jakob Krökers⁵ Lieschen⁶ (Leonhard Dyks Großtochter) an Nervenfieber gestorben, 15 Jahre alt.

Janzens Anna⁷ musste sie anziehen und Sonntag vor 8 Tagen, den 12. Juni ist Franz Otts kleine Lieschen in der Wasserkühl ertrunken, 2 Jahre alt, es war ein hübsches Kind, sie erinnerte mich öfter an unsere Martha mit den

³ Willi Risto. Astrachan ist eine Stadt an der Wolga kurz vor der Mündung im Kaspischen Meer. 1891 wurde die Eisenbahnlinie Krasnowodsk – Samarkand fertiggestellt, so dass man vermutlich diese Rute wählte: Von Aulieata per Pferd und Achse bis Taschkent oder Samarkand, mit der Bahn bis Krasnowodsk am Kaspischen Meer, mit dem Seedampfer bis Astrachan und dann mit dem Flusssampfer bis Saratow

⁴ Willi Risto. Gerhard Kopper (1860-?) (GRANDMA #513587)

⁵ Willi Frese. Elisabeth Kröker (1878-1894) (GRANDMA 1490136)

⁶ Elena Klassen – s. auch [Bericht](#)

⁷ Willi Frese. Vermutlich Anna Janzen (1871-1942) (GRANDMA #1354904)

dunkelblauen Augen und dunklem Haar. Den 28ten Mai hatte Walls Renate⁸ Verlobung mit Heinrich Neuman⁹ und den 14 Juni Hochzeit. Nun ist es ja doch geworden, trotzdem [obwohl] Renate früher immer nicht wollte, sie scheint ja auch recht froh [zu sein]. Renate lässt sehr grüßen und dankt für das Vergissmeinnicht¹⁰, welches ihr vom Trakt ihr geschickt habt. Tante Wall¹¹ ist ziemlich wohl, waren Sonntag bei uns zum Besuch, die jungen Leute H. Neumanns wohnen noch bis zum August bei Walls in der kleinen Stube, dann ziehen sie nach Gnadenfeld.

¹²Bei Gerhard Janzens¹³ ist vor 8 Tagen ein kleiner Otto¹⁴ eingewandert, das sechszehnte [Kind]

¹⁵es wird gesprochen, dass Abrh. Epps Mariechen wieder zurückkommen wird, ist gegenwärtig in Samara.

¹⁶bitte um baldige Antwort an uns oder die Geschwister....

¹⁷bitte bei Joh. Wiebs und gelegentlich bei J. Epps zu grüßen.

⁸ Willi Frese. Renate Wall (1871-1937) (GRANDMA #1422123)

⁹ Willi Frese. Heinrich Neumann (1868-?) (GRANDMA #573728)

¹⁰ Willi Risto. Vergissmeinnicht=Samen einer Blume

¹¹ Willi Frese. Anna Epp (1832-1896) (GRANDMA #342324)

¹² Elena Klassen. Briefergänzung. Seite 156, seitlich links

¹³ Willi Frese. Gerhard Janzen (1847-1912) (GRANDMA #342342)

¹⁴ Willi Frese. Otto Janzen (1894-1969) (GRANDMA #1298381)

¹⁵ Elena Klassen. Briefergänzung. Seite 156, seitlich rechts

¹⁶ Elena Klassen. Briefergänzung. Seite 157, seitlich

¹⁷ Elena Klassen. Briefergänzung. Seite 155, seitlich